

50 000 Boys und Girls im Banne der Trucks

Am 17. Internationalen Trucker- und Countryfestival Interlaken heizten nicht nur Motoren und die Sonne gehörig ein.



Willkommenes Schattenzelt: Der 60 Meter lange Unterstand zwischen dem grossen Festzelt (links) und der Bühne 2 (Bildmitte) fand bei der Sommerhitze besonderen Anklang. Im Hintergrund der Abendberg.

Freitagabend auf dem Festgelände des 17. Internationalen Trucker- und Countryfestivals in Interlaken: Während sich die helvetischen Fussballfans immer noch ob des Ausscheidens von Frei und Co. aus der Fussball-MW die Augen reiben, geht im grossen Festzelt schon mal die Post ab: Beim fulminanten Auftritt von Bomshel dankt gar mancher männliche Zuhörer und vor allem Zuschauer seinem Schöpfer, als Cowboy oder Trucker zur Welt gekommen zu sein. Die beiden Blondinen aus Florida, Kelley Shepard und Kristy Osmounson, überzeugen nämlich vor allem, aber nicht nur optisch. Letztere bearbeitet die Saiten ihrer Geige, dass die Fetzen fliegen und büschelweise Locken ihrer blonden Mähne im Gegenstock hängen bleiben.

Fast nahtlos folgt der 90-minütige Countryrock-Auftritt von Aaron Tippin. Mit seiner markanten Stimme drückt dieser selbst bei Softsongs wie Eddie Rabbits «Drivin' My Life Away» das Gaspedal voll durch. Und Tippin-like heckt der 51-jährige Scherzkeks aus Tennessee auch immer wieder einen Blödsinn aus. Sei es, dass er seinem Steelgitar-Kumpel Larry Manning ein Stoffhühnchen über den Kopf stülpt, zu dessen Ärger ein gewaltiges Dreiklang-Truckhorn zusammenbaut oder Dave Slows mitteilt, dies sei sein letzter Auftritt als Leadgitarrist. Mit «East Bound and Down» packt Aaron zum Schluss noch die von seinem verstorbenen Freund Jerry Reed geschriebene Truckerhymne schlechthin aus. Das Festzelt tobt, der «18 Wheeler» rollt über den Highway.

Samstag im Westerdorf: ein Srockender Pfarrer, der dem frisch getrauten Trucker-Ehepaar Markus und Conny Ackermann-Oswald mit Elvis Presleys Ballade «Wise Man Said» den Segen gibt. Glänzende Augen und zuweilen Tränen der Rührung. Statt Reisregen und Apéro gibts zum Schluss der etwas anderen Zeremonie «Every Little Thing» von Carlene Carter. Schliesslich gibt der Gsteigwiler Pfarrer Peter Hiltbrand den frisch Vermählten noch ein Liebesrezept auf den gemeinsamen Lebensweg: «Man muss seiner Frau immer sagen, wie schön sie ist – auch wenn sie aussieht wie ein Truck!» Unweit

daneben stimmt die Basler Countrylady Bonnie Jeanne Taylor bereits die ersten Töne ihres 90-minütigen Feuerwerks an. Und noch eine Bühne weiter tauft der in Wattenwil aufgewachsene Andy Martin sein neues, elftes Album mit dem entsprechenden Titel «Eleven».

Je mehr sich die Abendsonne dem Horizont nähert, desto dichter wird im Westerdorf das Gedränge. Allorts der süssliche Mischduft von Steaks, Motorenöl und Nikotin. Im Biker-Hangar packt DJ Sam sein volles Programm aus. «Born to Be Wild», «Keep Your Hands to Yourself», «Rockin' All Over the World». Und noch ehe der Vollmond hinter der Schynige Platte erstrahlt, stehen im grossen Festzelt die Dauergäste Howard und David Bellamy gemeinsam mit Gölä auf der Bühne. «Ä Schwan so cool wie Rock'n' Roll». Dieser Premiere sollen am 27. August ein gemeinsames Album und vor Weihnachten acht weitere Auftritte in der ganzen Schweiz folgen.

Sonntagmorgen um neun: Die Struckermeile ist leer gefegt. Vereinzelt «Festbrüder» schlafen die Folgen der letzten Nacht auf Bänken, unter Lastwagenachsen und sogar auf Autodächern aus. Das Team des vierfachen Dragster-Europameisters Urs Erbacher sitzt bereits im Schatten bei einer ersten Runde Bier. Das mit Nitromethan gespeiste 8000-PS-Aggregat des Erbacher-Rennmonsters bleibt an diesem Wochenende stumm: «Wir haben keine Bewilligung bekommen, den Motor zu starten», gibt sich Erbacher trotzdem gelassen.

Ansonsten ist noch wenig los so früh. Nur die Aufgewecktesten lauschen der traditionellen Sonntagmorgen-Boogie-Woogie-Session auf Bühne 1. Nein, nicht «Jacky» alias Ueli Schmutz sitzt am Klavier, sondern Hans-Peter «Hamp» Ruosch: «Jacky liess vor wenigen Tagen einen Tumor in seiner Speiseröhre operativ entfernen und muss heute passen. Deshalb springe ich gerne für ihn ein.» Der für den Trucker-Gottesdienst zuständige Pfarrer Claude Hämmerly, ein persönlicher Freund von Ueli Schmutz, wirkt sichtlich betroffen, dass



Die zwei Wirbelwinde aus Florida Kristy Osmounson (l.) und Kelley Shepard als Bomshel überzeugten mit Countryrock – und optisch.



Tastenkrobat Hans-Peter «Hamp» Ruosch weckte am Sonntagmorgen mit Boogie-Woogie die Lebensgeister der Festivalbesucher.



Mit «Every little Thing» in den Hafen der Ehe: Trucker-Bräutlepaar Conny und Markus Ackermann-Oswald. Rechts Pfarrer Peter Hiltbrand.



Erfrischender Schlafplatz: Diesem «Festbrüder» reichte zur Erholung von der Samstagabendparty zur Not auch ein Autodach.

der Berner Boogie-König erstmals seit 16 Jahren nicht am «T & C» den Sonntag einläutet. Der Stimmung an den Festischen tut das aber keinen Abbruch, denn der 43-jährige Hamp überzeugt mit gradlinigem, präzisiertem Rock'n' Roll. Bleibt zu hoffen, dass beim 18. «T & C» Jacky wieder auf die Bühne 1 zurückkehrt. Eine Jamsession mit Hamp vielleicht? «Das wäre der Hammer», hofft der Boltiger Trucker Erich Jegerlehner, der von den 17 «T & C» erst ein einziges verpasst hat.

Petrus beschert dem diesjährigen «T & C» ein kleines Jubiläum: Zum zehnten Mal in Folge sorgt er für schönsten Sommerwetter. Die 50 000 Trucker, Biker, Cowboys und -girls verdanken es ihm. Am Sonntag Punkt 18 Uhr ertönt aus 1400 Lastwagenhörnern das lange, traditionelle «Blowout». «See 'ya folks!»

BRUNO PETRONI



Viel Spass bei der Premiere: Howard Bellamy (l.) und Gölä. Die Bellamy Brothers und der Berner Rocker veröffentlichen am 27. August ihr erstes gemeinsames Album und gehen im Dezember auf Tournee.